Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1907)

Artikel: Verwaltungsbericht der Finanzdirektion des Kantons Bern

Autor: Kunz, G. / Könitzer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416718

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Finanzdirektion des Kantons Bern

für

das Jahr 1907.

Direktor: Herr Regierungsrat **G. Kunz.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Könitzer.**

A. Gesetzgebung.

Das im letzten Bericht erwähnte Gesetz über Nutzbarmachung der Wasserkräfte passierte im Februar die zweite Beratung durch den Grossen Rat und wurde am 26. Mai in der Volksabstimmung angenommen. Die Durchführung dieses Gesetzes, welche sofort an die Hand genommen wurde, fällt nicht in den Geschäftsbereich der Finanzdirektion.

Die schon seit Jahren in Aussicht genommene und angebahnte Revision der Steuergesetzgebung ist um einen Schritt weiter gebracht worden. Wie in unserm letztjährigen Bericht in Aussicht gestellt war, wurde im Frühjahr ein „Entwurf-Gesetz über die direkten Staats- und Gemeindesteuern" dem Regierungsrate vorgelegt. Die Beratung in letzterer Behörde erfolgte im Juni. Die Beratung durch die betreffende Spezialkommission verzögerte sich jedoch über den Jahresschluss hinaus, so dass der Grosse Rat sich im Berichtsjahre nicht mehr mit dieser Vorlage befassen konnte.

Auf Antrag der Kantonalbankbehörden wurde dem Grossen Rate ein Dekretsentwurf vorgelegt betreffend Errichtung von Filialen der Kantonalbank in Münster und Interlaken. Der Grosse Rat erteilte dem Entwurf am 25. Mai die Genehmigung.

Um einem von den Behörden der Kantonalbank längst gefühlten Bedürfnis entgegenzukommen, wurde ein Entwurf zu einem Dekret über die Entschädigung der Kantonalbankbehörden und die Besoldungen und Kautionen der Beamten der Kantonalbank ausgearbeitet. Die Beratung desselben durch den Grossen Rat fällt jedoch nicht mehr in das Berichtsjahr.

B. Verwaltung.

I. Direktionsbureau.

In die Geschäftskontrolle sind im Berichtsjahr 6427 Geschäfte neu eingetragen worden. Davon entfallen 4588 Nummern auf das Steuerwesen und 1839 Nummern auf die andern Zweige der Finanz- und Domänenverwaltung. Gegenüber dem Jahr 1906 hat die Gesamtzahl der Geschäfte um 1403 abgenommen. Diese Veränderung betrifft zum weitaus grössten Teile die Steuergeschäfte und rührt hauptsächlich daher, dass im Jahr 1906 eine grosse Zahl Rekurse gegen die neuen Grundsteuerschatzungen zu erledigen waren, die im Jahr 1907 nicht wiederkehrten.

In die Anweisungskontrollen der Finanzdirektion sind im Berichtsjahr 6275 Bezugs- und Zahlungsanweisungen eingetragen worden, 188 mehr als im Vorjahr.

II. Kantonsbuchhalterei.

Personal.

Im Laufe des Jahres 1907 sind die Amtsschaffner *Friedrich Maurer* in Laupen und *Adolf Schreier* in Büren gestorben. Ersterer stand seit 1886 im Amt, letzterer seit 1906. An beiden verlor der Staat tüchtige und pflichtgetreue Beamte. Herr Schreier wurde ersetzt durch Regierungsstatthalter *F. Schwab* in Büren. Die Ersetzung von Herrn Maurer fällt in das Jahr 1908.

Für eine neue Amtsdauer sind bestätigt worden: *W. Rüfli,* Revisor der Kantonsbuchhalterei; ferner

die Amtsschaffner *Nikl. Räz* in Bern, *Armand Benoit* in Courtelary, *Rudolf Bütikofer* in Fraubrunnen, *Ed. Flück* in Interlaken, *Ad. Ruetsch* in Laufen, *G. Plumez* in Pruntrut, *A. Würsten* in Saanen, *F. Beyeler* in Schwarzenburg, *Hans Friedli* in Langnau, *G. Wolf* in Langenthal und *Hans Born* in Burgdorf. Die beiden Letztgenannten wurden gleichzeitig als *Salzfaktoren* wieder gewählt.

Die Kantonsbuchhalterei hat den Tod von zwei langjährigen, tüchtigen Angestellten, *Alexander Teuscher* und *Edmund Schädelin,* zu beklagen.

Visa und Rechnungsprüfung.

Die Zahl der von der Kantonsbuchhalterei visierten Anweisungen beträgt 57,198. Davon betreffen 45,811 die laufende Verwaltung und 11,387 die übrigen Zweige der Staatsverwaltung. Die Summe der sämtlichen Bezugsanweisungen (Einnahmen) beläuft sich auf Fr. 2,935,111,400.97, diejenige der sämtlichen Zahlungsanweisungen (Ausgaben) auf Fr. 2,935,445,170. 77, nämlich Bezugsanweisungen auf die Amtsschaffnereien Fr. 39,382,072. 52, Zahlungsanweisungen auf dieselben Fr. 39,715,842. 32 und Bezugsanweisungen wie Zahlungsanweisungen auf Gegenrechnung, d. h. für den Zahlungsverkehr durch gegenseitige Buchungen ohne Geldverkehr Fr. 2,895,729,328. 45.

Die Kantonsbuchhalterei kam wenig in den Fall, Anweisungen beanstanden zu müssen.

Die Rechnungsführung und die Rechnungslegung waren im allgemeinen sowohl bei den Spezialverwaltungen und den Amtsschaffnereien als auch bei der Zentralverwaltung befriedigend. Einige Abrechnungen sind zwar etwas spät eingelangt und verzögerten den Abschluss der Staatsrechnung. Hingegen war das Inventar des Kantonskriegskommissariates, das sonst im Rückstand zu sein pflegte, dieses Mal infolge zweckmässigerer Einrichtungen in der Kontrolle der Bestände bereits im Laufe Januar 1908 erhältlich.

Allgemeine Kassen.

Am Anfang des Jahres betrugen die unerledigt gebliebenen *Aktivausstände* . . Fr. 2,984,952. 50
Dazu kamen neue Bezugsanweisungen auf die Amtsschaffnereien . . . . . „ 39,382,072. 52
Zusammen Fr. 42,367,025. 02

Die Einnahmen der Amtsschaffnereien betragen:

	Fr.	
Einnahmen in 1906 für 1907 .		Fr. 123,631. 24
Einnahmen 1907	39,741,800. 97	
Davon für 1908	260. 14	
		„ 39,741,540. 83
und es bleiben *unerledigte* Einnahmen		„ 2,501,852. 95
Zusammen, wie oben		Fr. 42,367,025. 02

Die unerledigten *Passivausstände* erreichten am Anfang des Jahres . . . . . Fr. 1,090,705. 23
und die neuen Zahlungsanweisungen „ 39,715,842. 32
Zusammen Fr. 40,806,547. 55

Die Ausgaben der Amtsschaffnereien betrugen:

	Fr.	
Ausgaben in 1906 für 1907 . .		Fr. 16,146. —
Ausgaben in 1907	40,041,906. 09	
Davon für 1908	35,000. —	
		„ 40,006,906. 09
und es bleiben *unerledigte* Ausgaben		„ 783,495. 46
Zusammen, wie oben		Fr. 40,806,547. 55

Sowohl die Aktivausstände als die Passivausstände sind auf Ende des Jahres geringer als zu Anfang desselben.

Der Kassaverkehr der Amtsschaffnereien zeigt eine abermalige Vermehrung von Fr. 3,694,719. 37 für die Einnahmen und Fr. 3,410,565. 63 für die Ausgaben. Auf die Kantonalbank und ihre Filialen wurden 1670 Zahlungsanweisungen abgegeben (1906 : 1526) im Gesamtbetrag von Fr. 5,201,867. 43 (1906: Fr. 3,619,196. 44). Hierbei sind nicht gerechnet die Kassaspeisungen an die Amtsschaffnereien, welche sich auf Fr. 17,404,500. — belaufen.

Wie im letzten Bericht erwähnt, hat sich die Staatskasse zu Anfang des Jahres 1907 eine Postcheck- und Giro-Rechnung eröffnen lassen. Da es sich vorerst darum handelte, Erfahrungen zu sammeln, wurde die Rechnung anfänglich nur für Zahlungen der Militärverwaltung benutzt und erst nach und nach der Verkehr auf andere Verwaltungen ausgedehnt. Vorzugsweise werden die kleineren Zahlungen durch Postcheck vollzogen, darunter gegen Ende des Jahres auch die Besoldungen der Wegmeister, Staatsbannwarte, Fischereiaufseher, Sektionschefs und Zivilstandsbeamten. Die Auszahlungen betragen Fr. 650,026. 96 in 5859 Posten. Die Gebühren im Belaufe von Fr. 526. 35 übernahm die Staatskasse. Die bis jetzt mit dem Postcheckverkehr gemachten Erfahrungen sind gute und ermuntern zu einer weiteren Inanspruchnahme desselben. Nachteilig ist einzig, dass die Finanzkontrolle in den wenigsten Fällen in den Besitz direkter Quittungen der Berechtigten gelangt und daher bei Anständen genötigt ist, sich an die Post zu wenden, welche sich jedoch in jeder Beziehung entgegenkommend zeigt. Erwähnenswert ist, dass sich bei der Benutzung des Postcheckverkehrs für gewisse Zahlungen die Eigentümlichkeit ergibt, dass die Staatskasse Gelder, z. B. Equipementsentschädigungen an Offiziere, Pferdeamortisationen u. s. w., die ihr vom Bunde zu Handen der Berechtigten überwiesen werden, zur Auszahlung an letztere wieder an den Bund, d. h. der eidgenössischen Post übergibt, wobei der Staatskasse für ihre Vermittlung nicht unerhebliche Arbeit und Kosten erwachsen, während es der Bund in der Hand hätte, die erwähnten Gelder direkt und kostenlos durch seine eigenen Organe an die Berechtigten gelangen zu lassen.

Soweit die allgemeinen Kassen und die Kassen der Staatsanstalten inspiziert wurden, konstatierten die Inspektionen wie die Rechnungsprüfung mit wenigen Ausnahmen eine gute Geschäftsführung. Auch die bei der Amtsschaffnerei Seftigen in 1907 vorgenommene Inspektion hatte im ganzen ein befriedigendes Resultat und erst diejenige vom 28. Januar 1908 förderte Unregelmässigkeiten zu Tage, welche zur Verhaftung des Amtsschaffners führten. Da der Vorgang in das Jahr 1908 fällt, wird darauf im nächsten Bericht einlässlicher zurückgekommen werden.

Bücheruntersuchungen.

Die Zahl der in 1907 erledigten Aufträge beträgt 252.

Betriebskapital der Staatskasse.

Die Veränderungen des Betriebskapitals der Staatskasse sind in 1907 folgende:

Vermehrungen.

(Neue Guthaben und Abzahlung von Schulden.)

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	37,739,334. 94
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Kontokorrent	„	51,746,179. 10
Hypothekarkasse	„	7,497,682. 29
Wertschriften	„	1,374,526. 70
Laufende Verwaltung, Amortisationskonto	„	1,800,000. —
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	„	3,638,153. 17
Depots (Hinterlagen) *bei der Staatskasse,* Kontokorrente	„	16,487,910. 39
Anleihen, Rückzahlung und Übertragung	„	2,011,000. —
Kassen und Gegenrechnung, Einnahmen	„	2,935,471,129. 42
Aktivausstände, Bezugsanweisungen	„	2,935,111,400. 97
Passivausstände, Zahlungen	„	2,935,771,234. 54
Zusammen	Fr.	8,928,648,551. 52

Verminderungen.

(Eingang von Guthaben und neue Schulden.)

Spezialverwaltungen, Kontokorrente	Fr.	32,368,074. 64
Geldanlagen:		
Kantonalbank, Kontokorrent	„	38,043,744. 70
Hypothekarkasse	„	9,354,475. 47
Wertschriften	„	270,044. 25
Laufende Verwaltung:		
Kontokorrent	„	3,369. 90
Amortisationskonto	„	515,500. —
Öffentliche Unternehmen, Kontokorrente	„	3,109,248. 63
Depots (Hinterlagen) *bei der Staatskasse,* Kontokorrente	„	15,965,978. 25
Anleihen, Übertragung und Neuaufnahme	„	22,315,500. —
Kassen und Gegenrechnung, Ausgaben	„	2,935,771,234. 54
Aktivausstände, Eingänge	„	2,935,471,129. 42
Passivausstände, Zahlungsanweisungen	„	2,935,445,170. 77
Zusammen	Fr.	8,928,633,470. 57
Reine Vermehrung	Fr.	15,080. 95
Reines Betriebskapital am 1. Januar	„	126,287. 09
Reines Betriebskapital am 31. Dezember	Fr.	141,368. 04

Die Vermehrung von Fr. 15,080. 95 berührt das Wertschrifteninventar, das infolge Neuschätzung eine Erhöhung im angegebenen Betrag erfahren hat. Dem Amortisationskonto, das auf 31. Dezember 1906 vollständig liquidiert war, ist zufolge Beschluss des Regierungsrates vom 28. März 1908 die auf den Eisenbahnkapitalien abgeschriebene Subvention an die Saignelégier-Glovelier-Bahn von Fr. 1,800,000 belastet worden. Die Gesellschaft ist in Liquidation und das Aktienkapital als verloren zu betrachten. Die Tilgung des Verlustes des Staates erfolgt mittelst den Anleihensamortisationen aus der laufenden Verwaltung. Bereits ist die Anleihensamortisation pro 1907 dem Amortisationskonto gutgebracht worden, so dass auf 31. Dezember Fr. 1,284,500 zu tilgen bleiben.

Dem reinen Betriebskapital der Staatskasse von Fr. 141,368. 04 entsprechen folgende Aktiven und Passiven:

Aktiven.

Vorschüsse:		
Eisenbahnsubventionen, Projektstudien u. s. w.	Fr.	11,196,415. 75
Erweiterung der Irrenpflege	„	1,660,211. 80
Betriebsvorschüsse	„	4,961,161. 81
Oeffentliche Unternehmen	„	2,714,543. 11
Laufende Verwaltung, Amortisationskonto	„	1,284,500. —
Geldanlagen:		
Kantonalbank	„	8,803,081. 11
Hypothekarkasse	„	341,894. 43
Wertschriften	„	10,475,520. —
Kassen, Aktivsaldi	„	580,668. 62
Aktivausstände	„	2,501,852. 95
Zahlungen für 1908	„	35,000. —
Summe der Aktiven	Fr.	44,554,849. 58

Passiven.

Betriebsdepots	Fr.	3,556,821. 38
Reserven der Staatskasse	„	860,000. —
Laufende Verwaltung, Kontokorrent	„	68,498. 32
Oeffentliche Unternehmen	„	199,552. 62
Verschiedene Depots	„	1,098,082. 11
Anleihen	„	37,585,240. —
Kassen, Passivsaldi	„	261,531. 51
Passivausstände	„	783,495. 46
Einnahmen für 1908	„	260. 14
Summe der Passiven	Fr.	44,413,481. 54
Reines Vermögen, wie oben	Fr.	141,368. 04

Durch den Eingang des in 1906 beschlossenen Anleihens von Fr. 20,000,000 hat sich die Situation der Staatskasse bedeutend verbessert. Letztere verfügt, nachdem der Vorschuss der Kantonalbank zurückbezahlt wurde und für Eisenbahnsubventionen Franken 5,816,184. 95, darunter Fr. 3,500,000 an die Lötschbergbahn, und auf der Aktienbeteiligung an der Schweizerischen Nationalbank Fr. 1,066,650 geleistet worden sind, auf Ende des Jahres über ein Bankguthaben von Fr. 8,803,081. 11.

Strafvollzug.

Der Bezug der Bussen und Kostenrückerstattungen und Gebühren in Strafsachen ist den Amtsschaffnereien übertragen und wird im speziellen von der Kantonsbuchhalterei überwacht. Die Hauptergebnisse dieses Teiles des Strafvollzuges sind folgende:

a. Bussen.

Unvollzogene Bussen am 1. Oktober 1906	Fr. 54,711. 31
Neue Bussen vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907	„ 154,015. 75
Zusammen	Fr. 208,727. 06
Eingegangene Bussen	Fr. 116,942. 30
Umgewandelte und verjährte Bussen	„ 30,581. 26
Unvollzogene Bussen am 30. September 1907	„ 61,203. 50
Zusammen, wie oben	Fr. 208,727. 06

b. Kostenrückerstattungen und Gebühren.

Ausstände am 1. Oktober 1906	Fr. 101,442. 42
Neue Forderungen durch Strafurteile vom 1. Oktober 1906 bis 30. September 1907	„ 323,972. 47
Zusammen	Fr. 425,414. 89
Eingänge	Fr. 124,355. 20
Unerhältlich geworden	„ 195,490. 10
Ausstände am 30. September 1907	„ 105,569. 59
Zusammen, wie oben	Fr. 425,414. 89

Staatsrechnung.

Für die Staatsrechnung wird auf diese selbst und auf den dieselbe begleitenden Bericht verwiesen, und es werden hier bloss die Hauptergebnisse der Rechnung angegeben.

A. Reines Vermögen.

Stand am 31. Dezember 1906	Fr. 60,595,869. 74
Vermehrung	„ 324,299. 36
Stand am 31. Dezember 1907	Fr. 60,920,169. 10

Diese Vermögensvermehrung ist folgendermassen zusammengesetzt:

Vermehrungen.

Mehreinnahmen der laufenden Verwaltung	Fr. 3,369. 90
Berichtigungen im Sinne des Gesetzes vom 31. Juli 1872, § 31:	
Domänen	„ 66,007. 08
Verwaltungsinventar	„ 301,546. 03
Wertschriften	„ 15,080. 95
Summe der Vermehrungen	Fr. 386,003. 96

Verminderungen.

Berichtigungen im Sinne des Gesetzes vom 31. Juli 1872, § 31:	
Waldungen	Fr. 38,034. 60
Domänenkasse	„ 23,670. —
Summe der Verminderungen	Fr. 61,704. 60
Reine Vermehrung, wie oben	Fr. 324,299. 36

Laufende Verwaltung.

Das Rechnungsergebnis der laufenden Verwaltung ist folgendes:

Einnahmen	Fr. 46,941,266. 88
Ausgaben	„ 46,937,896. 98
Ueberschuss der Einnahmen	Fr. 3,369. 90

oder wenn man nur die reinen Einnahmen und Ausgaben der einzelnen Verwaltungszweige in Betracht zieht:

Einnahmen	Fr. 19,785,507. 77
Ausgaben	„ 19,782,137. 87
Ueberschuss der Einnahmen	Fr. 3,369. 90

Die Einnahmen waren zu Fr. 16,951,135, die Ausgaben zu Fr. 18,366,731 veranschlagt, und der Voranschlag hatte demnach einen Ueberschuss der Ausgaben von Fr. 1,415,596 vorgesehen. Das Rechnungsergebnis ist um Fr. 1,418,965. 90 günstiger als der Voranschlag. Die Einnahmen übersteigen den Voranschlag um Fr. 2,834,372. 77 und die Ausgaben gehen um Fr. 1,415,406. 87 über denselben hinaus. Dabei ist hervorzuheben, dass folgende ausserordentliche Ausgaben verrechnet wurden, ohne welche der Einnahmenüberschuss Fr. 583,703. 85 betragen hätte:

Amortisation von Hochbauvorschüssen	Fr. 270,333. 95
Reserve für Strassenbauten in 1908	„ 200,000. —
Amortisation auf der Entschädigung an die Gemeinde Biel für Strassenabtretung	„ 50,000. —
Reserve für Verluste (Amtsschaffnerei Seftigen)	„ 60,000. —
Zusammen	Fr. 580,333. 95

Die Mehreinnahmen betreffen mit Ausnahme der Hypothekarkasse, welche mit ihrem Ertrag um Franken 22,075. 72 hinter dem Budgetansatz zurückblieb, alle Einnahmenzweige, fallen jedoch grösstenteils auf die direkten Steuern, die Erbschafts- und Schenkungssteuer, die Staatskasse und die Gebühren. An den Mehrausgaben partizipiert nach dem Bauwesen mit der grössten Summe, Fr. 439,325. 70, der Anleihensdienst. Der Voranschlag hatte für Verzinsung des Anleihens von 1906 und Amortisation der Kosten desselben nichts vorgesehen, während hierfür Franken 443,603. 35 aufgewendet wurden.

B. Vermögensbestandteile.

Das reine Vermögen von Fr. 60,920,169. 10 besteht aus folgenden Aktiven und Passiven:

Aktiven.

Waldungen	Fr. 15,541,842. —
Domänen	„ 30,037,435. —
Domänenkasse	„ 1,849,616. 81
Hypothekarkasse	„ 226,963,772. 94
Kantonalbank	„ 188,092,244. 40
Eisenbahnkapitalien:	
Stammvermögen	„ 17,930,200. —
Betriebsvermögen	„ 11,196,415. 75
Staatskasse	„ 33,358,433. 83
Laufende Verwaltung	„ 68,498. 32
Mobilien-Inventar	„ 5,571,003. 53
Summe der Aktiven	Fr. 530,609,462. 58

Passiven.		
Domänenkasse	Fr.	2,416,034. 60
Hypothekarkasse:		
Anleihen	„	80,000,000. —
Uebrige Passiven	„	126,963,772. 94
Kantonalbank:		
Anleihen	„	15,000,000. —
Uebrige Passiven	„	153,092,244. 40
Uebertrag	Fr.	377,472,051. 94

Uebertrag	Fr.	377,472,051. 94
Anleihen:		
Stammvermögen	„	47,803,760. —
Staatskasse	„	37,585,240. —
Staatskasse	„	6,828,241. 54
Summe der Passiven	Fr.	469,689,293. 48
Reines Vermögen, wie oben	Fr.	60,920,169. 10

III. Kantonalbank.

Der vom Bankrat an den Regierungsrat erstattete Bericht über den Geschäftsverkehr dieses Institutes im Jahr 1907 ist den sämtlichen Mitgliedern des Grossen Rates zugestellt worden. Wir beschränken uns daher wie in früheren Jahren darauf, hier die Hauptposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammenzustellen, im Übrigen aber auf jenen Bericht zu verweisen.

Nettoertrag an Diskonto und Kursgewinn auf den Wechselkonti	Fr.	1,593,264. 67
„ „ Zinsen	„	565,481. 15
„ „ Provisionen und Gebühren	„	374,737. 77
Ertrag des Wertschriftenkontos	„	34,288. 75
Eingänge von früheren Abschreibungen	„	29,017. 57
Summa **Rohertrag**	Fr.	2,596,789. 91

Diesem Ertrag stehen folgende **Kosten** gegenüber:

Verwaltungskosten			Fr.	732,166. 52
Steuern			„	150,612. 29
Abschreibungen				
auf Bankgebäuden und anderen Immobilien	Fr.	31,996. 01		
„ Wertschriften	„	397,073. 58		
„ Anleihenskosten	„	75,000. —		
„ Mobilien	„	18,200. 86		
„ Installationskosten und Kassadifferenzen	„	4,148. 80		
			„	526,419. 25
Verluste auf Wechselforderungen, Konti-Korrenti und Darlehen, abzüglich Deckung von Fr. 60,000 aus der Spezialreserve			„	42,728. 97
Einlage in die Spezialreserve für eventuelle Kursverluste auf Wertschriften			„	44,862. 88
Summa **Kosten**			„	1,496,789. 91
Bleibt Reinertrag			Fr.	1,100,000. —

oder $5^1/_2$% des Grundkapitals von Fr. 20,000,000, wie in den beiden letzten Jahren und wie im Voranschlag vorgesehen.

IV. Hypothekarkasse.

Aus dem von der Direktion der Anstalt an den Verwaltungsrat erstatteten Bericht reproduzieren wir hier folgendes:

Die schon im letzten Jahresberichte erwähnten schwierigen Verhältnisse auf dem Geldmarkte haben sich im Berichtsjahre noch erheblich verschärft und zu einer allgemeinen Verteuerung des Geldes geführt. Zwar konnte die Hypothekarkasse durch die Herbeiziehung grösserer Reserven aus frühern Jahren eine allgemeine Erhöhung der Zinssätze während längerer Zeit vermeiden. Angesichts der andauernden Geldknappheit, der stets wachsenden Begehren des kreditbedürftigen Grundbesitzes und der je länger je fühlbarer werdenden Konkurrenz anderer Geldinstitute, welche das Anlage suchende Kapital durch Gewährung vorteilhafterer Bedingungen mit Erfolg an sich zu ziehen suchten, war es aber auf die Dauer untunlich, an dem Widerstande gegen die steigende Tendenz des Zinsfusses festzuhalten. Nachdem schon im vorhergehenden

Geschäftsjahre der Zinsfuss für gewisse Klassen neuer Darlehen erhöht worden war, wurde der erhöhte Satz im Laufe des Berichtsjahres bei allen neuen Darlehen zur Anwendung gebracht. Eine Erhöhung auch für die ältern Darlehen, wie sie bei andern Geldinstituten schon viel früher und in ausgiebigerem Masse erfolgt war, wurde erst durch den Beschluss des Verwaltungsrates vom 29. August 1907 angeordnet. Im Interesse der Schuldner und mit Rücksicht auf den Zweck und den Charakter der Anstalt wurde jedoch beschlossen, die Erhöhung erst vom Zinstage des Jahres 1908 an in Kraft treten zu lassen, wenn gleich unter den obwaltenden Verhältnissen eine frühere Inkraftsetzung vollständig begründet gewesen wäre. Aus den gleichen Gründen erfolgte die Erhöhung nur in möglichst beschränktem Masse, nämlich um $^1/_4$ %. Viele Bewerber um neue und namentlich grössere Darlehen hätten sich zwar unzweifelhaft noch strengere Zinsbedingungen gefallen lassen, wenn nur ihren Geldgesuchen überhaupt hätte entsprochen werden können. Allein es konnte nicht in der Aufgabe eines staatlichen Hypothekar-Institutes liegen, die vorübergehende Geldteuerung auszunützen, um damit grössere Umsätze und Erträgnisse zu erzielen; vielmehr muss an der von jeher befolgten Tendenz festgehalten werden, den Schwankungen des Zinsfusses so lange als möglich entgegen zu treten und eine gewisse Stabilität desselben im allgemeinen Interesse des Grundbesitzes anzustreben. Die vielen kleinern Darlehen, die laut Gesetz in erster Linie berücksichtigt werden sollen, nahmen ohnehin die verfügbaren Mittel in einem solchen Masse in Anspruch, dass an der schon im Vorjahre erfolgten Reduktion des Darlehensmaximums auf Fr. 50,000 festgehalten und die Belehnung von Spekulationsobjekten eingestellt bleiben musste. Wir glauben, damit im Sinne und Geiste des Gesetzgebers (§ 3 des Gesetzes über die Hypothekarkasse) gehandelt zu haben.

Hand in Hand mit der Steigerung des Aktivzinsfusses musste auch eine entsprechende Erhöhung des Passivzinsfusses erfolgen, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, den ohnehin schwachen Geldzufluss völlig zu unterbinden. Zu diesem Zwecke wurden schon seit Frühling 1907 Kassascheine und Obligationen zu 4 % ausgegeben und ferner den Inhabern der bestehenden $3^3/_4$ % Kassascheine eine Konversion ihrer Titel auf den nämlichen erhöhten Satz, mit Wirkung vom Zinstag 1907 beziehungsweise 1908 hinweg, angeboten. Damit wurde ihnen die Möglichkeit gegeben, der Vorteile der Konversion wenigstens ein Jahr vor Ablauf der Kündigungsfrist teilhaftig zu werden. Die meisten Gläubiger haben bis jetzt diese Vergünstigung, die nur mit einer kurzen Verlängerung der Anlageperiode verknüpft ist, angenommen.

Eine fühlbare Konkurrenz erwächst erfahrungsgemäss der Hypothekarkasse, sowie den Hypothekar-Instituten überhaupt aus den zahlreichen Emissionen von ausserkantonalen oder fremden 4 $^1/_4$ % oder noch höher verzinslichen Obligationen; die Abnehmer scheinen vielfach zu übersehen, dass solche Titel der Steuerpflicht unterliegen, während die Depositen bei der Hypothekarkasse für die Gläubiger laut Gesetz von der Staatssteuer befreit sind, der Nettoertrag also ebensohoch angeschlagen werden kann, als derjenige von fremden steuerpflichtigen Titeln.

Im *Bestande des Verwaltungsrates* und der Direktion sind im Berichtsjahre keine Veränderungen eingetreten.

Dagegen haben wir zwei seither erlittene Verluste zu beklagen: Am 2. Februar 1908 verstarb nach längern Leiden der Vizepräsident der Direktion, Herr alt Oberrichter S. Stooss. Die vorzüglichen Dienste, die der Verblichene vermöge seiner umfassenden Kenntnisse, vielseitigen Erfahrungen und steten Hülfsbereitschaft der Anstalt während beinahe 25 Jahren zu leisten berufen war, sichern ihm ein dauerndes dankbares Andenken. Am 26. Februar hierauf verschied unerwartet Herr Regierungsrat E. von Steiger, Vizepräsident des Verwaltungsrates seit 1879, welcher während dieser langen Zeit ebenfalls seine erprobten Kräfte in verdankenswerter Weise in den Dienst der Anstalt gestellt hat.

Im Bestand des *Verwaltungspersonals* sind folgende Veränderungen eingetreten: Am Platze des zum Buchhalter beförderten Herrn Wehren wurde als dessen Adjunkt gewählt: Herr Albert Schmalz, Notar, während vieler Jahre Angestellter der Hypothekarkasse. An Stelle des am 23. Juni 1907 plötzlich gestorbenen langjährigen Buchhaltungsgehülfen Herrn Adolf Spengler wurde seither gewählt: Herr Arnold Brechbühl, vorher provisorisch Angestellter der Anstalt.

Die Herren J. Brack, Kassier und der erste Adjunkt desselben, E. Pauli, sind vom Verwaltungsrate auf eine neue vierjährige Amtsdauer wiedergewählt worden.

A. Hypothekarkasse.

1. Kassaverhandlungen.

Ohne die Saldi beträgt der Kassaumsatz im Jahre 1907	Fr.	133,599,578. 95
Im Vorjahre betrug derselbe	„	116,637,744. 08
Zunahme gegenüber 1906	Fr.	16,961,834. 87
Der durchschnittliche Kassabestand pro 1907 beträgt	Fr.	232,597. 65

2. Kapitalkonto.

Am 1. Januar 1907 betrug der Kapital-Einschuss des Staates	Fr.	20,000,000. —

Er blieb unverändert.

3. Anlehenkonto.

Das vom Kanton Bern gemeinschaftlich mit der Hypothekarkasse für Rechnung der letztern aufgenommene 3 % Anlehen von 1897 beträgt . . . . . Fr. 50,000,000. —

Das im Jahr 1905 von der Anstalt aufgenommene Anlehen à 3½ % beträgt . Fr. 30,000,000. —

Beide blieben unverändert.

4. Depositen und Spareinlagen.

a) Depots gegen Obligationen zu 4 % auf (fünfjährige Perioden mit Semester-Coupons per 1. Mai und 1. November) in Stücken zu Fr. 1000 und 5000.

Im Berichtsjahr wurden ausgegeben:		
537 Titel zu Fr. 1000		Fr. 537,000. —
263 „ „ „ 5000		„ 1,315,000. —
Stand auf 31. Dezember 1907		Fr. 1,852,000. —

b) Depots gegen Kassascheine zu 4 % (auf dreijährige Perioden).

Im Laufe des Jahres wurden ausgegeben		Fr. 4,153,600. —
Infolge Konversion kamen dazu		„ 4,840,000. —
Stand auf 31. Dezember 1907		Fr. 8,993,600. —

c) Depots gegen Kassascheine zu 3¾ % (auf drei- und vierjährige Perioden).

Sie betrugen am 1. Januar 1907		Fr. 55,889,930. —
Im Laufe des Jahres kamen hinzu infolge Konversion		„ 9,837,600. —
Neue Titel wurden ausgegeben für		„ 912,500. —
		Fr. 66,640,030. —
Zurückbezahlt wurden	Fr. 1,584,100. —	
und konvertiert zu 4 %	„ 4,145,900. —	
		„ 5,730,000. —
Stand auf 31. Dezember 1907		Fr. 60,910,030. —

wovon der grösste Teil zu 4 % konvertiert worden ist mit Wirksamkeit vom Zinstag 1908 an.

d) Depots gegen Kassascheine zu 3½ % (auf zwei- und dreijährige Perioden).

Am 1. Januar 1907 betrugen dieselben		Fr. 15,301,600. —
Im Laufe des Jahres kamen hinzu:		
an neuen Einlagen		„ 4,000. —
		Fr. 15,305,600. —
Zurückbezahlt wurden	Fr. 435,500. —	
konvertiert zu 3¾ %	„ 9,837,600. —	
und konvertiert zu 4 %	„ 694,100. —	
		„ 10,967,200. —
Stand auf 31. Dezember 1907		Fr. 4,338,400. —

wovon bereits ein Grossteil zu 4 % konvertiert worden ist mit Wirksamkeit vom Zinstag 1908 an.

e) Depots gegen Kassascheine zu 3¼ %.

Am 1. Januar 1907 bestanden noch solche für		Fr. 2,000. —
Sie blieben unverändert.		
Stand auf 31. Dezember 1907		Fr. 2,000. —

f) Gekündete aber nicht zurückbezahlte Kassascheine.

Am 1. Januar 1907 betrugen dieselben		Fr. 10,000. —
Sie blieben unverändert.		
Stand auf 31. Dezember 1907		Fr. 10,000. —

g) Kreditoren in Kontokorrent zu 3¾ %.

Das Guthaben derselben betrug am 1. Januar 1907		Fr. 16,927,475. 35
An neuen Einzahlungen kamen hinzu, inkl. Zinsen	Fr. 3,930,369. 04	
Rückzahlungen wurden gemacht	„ 3,913,842. 39	
Vermehrung		„ 16,526. 65
Stand am 31. Dezember 1907		Fr. 16,944,002. —

h) Sparkassaeinlagen. — Zinsfuss vom 1. Januar 1908 an: bis Fr. 10,000 zu $3^3/_4$ %, und solche über Fr. 10,000 zu $3^1/_2$ %, je die ganze Summe.

Am 1. Januar 1907 betrug das Guthaben der Einleger in 18,994 Posten		Fr. 30,474,749. 15
Hierzu die neuen Einlagen, worunter 1641 neue Einleger	Fr. 8,821,623. 70	
und an kapitalisierten Zinsen	„ 775,083. 50	
		„ 9,596,707. 20
		Fr. 40,071,456. 35
abzüglich die Rückzahlungen von		„ 10,440,251. —
wodurch 1626 Posten gänzlich getilgt wurden.		
Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1907 in 19,009 Posten		Fr. 29,631,205. 35

Rekapitulation.

		1. Januar 1907	31. Dezember 1907.
a) Depots gegen Obligationen zu 4 %	Fr.	—	Fr. 1,852,000. —
b) „ „ Kassascheine „ 4 %	„	—	„ 8,993,600. —
c) „ „ „ „ $3^3/_4$ %	„	55,889,930. —	„ 60,910,030. —
d) „ „ „ „ $3^1/_2$ %	„	15,301,600. —	„ 4,338,400. —
e) „ „ „ „ $3^1/_4$ %	„	2,000. —	„ 2,000. —
f) „ „ „ gekündete	„	10,000. —	„ 10,000. —
	Fr.	71,203,530. —	Fr. 76,106,030. —
g) Kreditoren in Kontokorrent	„	16,927,475. 35	„ 16,944,002. —
h) Sparkassaeinlagen	„	30,474,749. 15	„ 29,631,205. 35
Summa	Fr.	118,605,754. 50	Fr. 122,681,237. 35

5. Darlehen auf Hypothek.

(Zinsfuss 4, $4^1/_4$ und $4^1/_2$ %.)

Am 1. Januar 1907 betrugen dieselben in 30,609 Posten		Fr. 187,886,941. 10
Dazu kamen im Jahr 1907:		
An neuen Darlehen in 2196 Posten (durchschnittlich Fr. 10,428 auf einen Posten).	Fr. 22,899,300. —	
Die Ablösungen von 1606 Posten belaufen sich mit den Annuitätenzahlungen auf	„ 10,490,032. 40	
Vermehrung 590 Posten		„ 12,409,267. 60
Stand auf 31. Dezember 1907 in 31,199 Posten		Fr. 200,296,208. 70

Bestehend in:

4 %	1. Ausständen der Gürbe-Korrektion	3 Posten	Fr.	18,945. —
	2. „ „ Haslethal-Entsumpfung	381 „	„	251,129. 25
	3. „ „ Juragewässer-Korrektion	11 „	„	4,600. 40
	4. Darlehen der frühern Oberländer Hypothekarkasse	76 „	„	70,179. 15
	5. „ „ „ Spezialverwaltungen	34 „	„	107,019. 15
	6. „ „ Allgem. Hypothekarkasse *a)* Alter Kanton	22,911 „	„	103,555,770. 90
	b) Jura	4,838 „	„	35,473,363. 60
$4^1/_4$ %	7. „ „ „ „ *a)* Alter Kanton	1,981 „	„	39,973,194. 95
	b) Jura	498 „	„	9,008,082. 60
$4^1/_2$ %	8. „ „ „ „ *a)* Alter Kanton	372 „	„	9,703,069. 65
	b) Jura	94 „	„	2,130,854. 05
		31,199 Posten	Fr.	200,296,208. 70

6. Gemeindedarlehen.

(Zinsfuss 4 und $4^1/_4$ %.)

Ausstand auf 1. Januar 1907 in 300 Posten		Fr. 8,401,715. 20
Ausbezahlte Darlehen vom Jahre 1907 in 26 Posten	Fr. 781,600. —	
An Rückzahlungen gehen ab inkl. 6 abbezahlte Posten	„ 306,907. 25	
Vermehrung		„ 474,692. 75
Stand auf 31. Dezember 1907 in 320 Posten		Fr. 8,876,407. 95

7. Zeitweilige Geldanlagen.

a) Die Staatskasse Bern hatte auf 1. Januar 1907 ein Guthaben in Kontokorrent von			Fr. 1,238,051. 14
Derselben wurde gutgeschrieben:			
Der Reinertrag der Hypothekarkasse pro 1906	Fr.	505,471. 53	
Ihre Zahlungen im Jahre 1907	„	5,621,587. 77	
Die Verzinsung des Stammkapitals der Anstalt pro 1907	„	800,000. —	
Das Zinsguthaben der Staatskasse	„	80,686. 77	
und der Reinertrag der Hypothekarkasse pro 1907	„	495,924. 28	
			„ 7,503,670. 35
			Fr. 8,741,721. 49
Davon gehen ab unsere Zahlungen im Jahr 1907			„ 7,922,121. 61
Guthaben der Staatskasse auf 31. Dezember 1907			Fr. 819,599. 88
b) Die Kantonalbank von Bern schuldete auf 1. Januar 1907 in Kontokorrent			Fr. 1,262,845. 10
Dazu unsere Zahlungen im Jahr 1907 nebst Zins			„ 12,109,160. 10
			Fr. 13,372,005. 20
Ihre Zahlungen betragen dagegen			„ 13,031,988. 30
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1907			Fr. 340,016. 90
c) In Wertschriften (Obligationen) waren auf 1. Januar 1907 zinstragend angelegt			Fr. 17,890,918. —
Neue Kapitalanlagen im Jahre 1907	Fr.	38,295. 50	
Die Rückzahlungen betragen	„	9,101,904. 20	
Verminderung			„ 9,063,608. 70
Guthaben der Hypothekarkasse auf 31. Dezember 1907			Fr. 8,827,309. 30

8. Anlehen-Kursverlust und Unkosten.

a) Vom 3 % Anlehen von 1897 ist dieser Konto auf 1. Januar 1907 noch belastet für	Fr. 1,200,347. —
Dazu Zins à 3 % für das Jahr 1907	„ 36,010. 40
	Fr. 1,236,357. 40
Abschreibung per Gewinn- und Verlustkonto, Annuität pro 1907	„ 192,663. —
Bleiben noch zu amortisieren	Fr. 1,043,694. 40
b) Vom $3^1/_2$ % *Anlehen von 1905* betragen die Belastungen auf 1. Januar 1907	Fr. 1,108,000. —
Als Amortisation werden per Gewinn- und Verlustkonto abgeschrieben	„ 80,000. —
Stand auf 31. Dezember 1907	Fr. 1,028,000. —

9. Immobilienkonto.

Als Inventarwert des Anstaltsgebäudes wurden auf 1. Januar 1907 vorgetragen	Fr. 300,000. —
Derselbe bleibt unverändert.	
Für die an Dritte vermieteten Lokalitäten im Anstaltsgebäude gingen im Jahr 1907 an Mietzinsen etc. ein	Fr. 10,432. 50
Für die zu Anstaltszwecken benutzten Räumlichkeiten werden verrechnet	„ 7,000. —
	Fr. 17,432. 50
abzüglich: Brandversicherungsbeitrag, Staatssteuer und Gemeindetelle pro 1907 nebst Unterhaltungskosten	„ 7,418. 59
Bleibt Reinertrag pro 1907	Fr. 10,013. 91

10. Kursverlust und Reservekonto.

Der Fonds zur Deckung allfälliger Kursverluste auf Wertschriften und der allgemeinen Reserve betrug auf 1. Januar 1907	Fr. 383,055. 10
Dazu der Zins von dieser Summe für 1907 à $3^3/_4$ %	„ 14,364. 60
Stand auf 31. Dezember 1907	Fr. 397,419. 70

B. Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

1. Domänenkasse.

Am 1. Januar 1907 belief sich der Überschuss der Passivkapitalien auf		Fr. 138,817. 27
Dieselben haben sich im Jahr 1907 vermehrt:		
um den Belauf der Liegenschaftsankäufe	Fr. 567,246. 45	
Dagegen aber vermindert:		
infolge von Domänenverkäufen	„ 139,645. 93	
Reine Vermehrung		„ 427,600. 52
Passivüberschuss auf 31. Dezember 1907		Fr. 566,417. 79
bestehend in:		
Passivkapitalien	Fr. 2,416,034. 60	
Abzüglich Aktivkapitalien und Rechnungssaldo	„ 1,849,616. 81	
Bleiben gleich oben		Fr. 566,417. 79

Das Guthaben der Domänenkasse bei der Hypothekarkasse (Rechnungsrestanz) betrug am 1. Januar 1907	Fr. 982,102. 21
Die für die Domänenkasse im Jahr 1907 eingegangenen Posten belaufen sich auf	„ 357,878. —
	Fr. 1,339,980. 21
Dagegen betragen die für sie gemachten Zahlungen	„ 591,971. 95
Guthaben der Domänenkasse auf 31. Dezember 1907	Fr. 748,008. 26

2. Viktoriastiftung.

Am 1. Januar 1907 belief sich das Kapitalvermögen des Zinsrodels dieser Stiftung auf		Fr. 490,570. 40
Einnahmen an Zinsen	Fr. 19,651. 65	
Ausgaben in Ablieferungen und Steuern	„ 19,014. 50	
Vermehrung		„ 637. 15
Stand des Kapitalvermögens auf 31. Dezember 1907		Fr. 491,207. 55

3. Zinsrodel der Inselkorporation.

Die in Verwaltung der Hypothekarkasse befindlichen Kapitalien betrugen — ohne das Kontokorrentguthaben von Fr. 33,784. 20 — am 1. Januar 1907		Fr. 3,949,536. 54
Kapitalrückzahlungen	Fr. 70,615. 50	
Neue Kapitalanlagen	„ 118,329. 50	
Vermehrung		„ 47,714. —
Stand der Kapitalien auf 31. Dezember 1907		Fr. 3,997,250. 54

Ausserdem hat die Inselkorporation bei der Hypothekarkasse ein Kontokorrentguthaben von Franken 274,157. 45, welches in obiger Kapitalsumme nicht inbegriffen ist.

Die eingegangenen Kapitalzinse und Kursgewinne auf Wertschriften betragen zusammen netto	Fr. 159,037. 40

welche auf den Kontokorrent bei der Hypothekarkasse übertragen wurden.

4. Zinsrodel der Ausserkrankenhauskorporation.

Die unter der Verwaltung der Hypothekarkasse stehenden Kapitalien betrugen — ohne das Kontokorrentguthaben von Fr. 87,835. 20 — am 1. Januar 1907	Fr. 955,028. 30

welche unverändert blieben.

Stand der Kapitalien auf 31. Dezember 1907	„ 955,028. 30

Ausserdem hat die Ausserkrankenhauskorporation bei der Hypothekarkasse ein Kontokorrentguthaben von Fr. 88,353, welches in obiger Kapitalsumme nicht inbegriffen ist.

Die eingegangenen Kapitalzinse betragen netto Fr. 38,828. 40, welche auf den Kontokorrent bei der Hypothekarkasse übertragen wurden.

Auf 1. Januar 1908 wird das Guthaben dieser Korporation mit demjenigen der Inselkorporation verschmolzen.

5. Privatverwaltungen.

Das am 1. Januar 1907 in Verwaltung liegende Vermögen von	Fr. 13,697. 70
hat sich im Jahre 1907 erhöht um den Zinsertrag desselben von	„ 492. 05
Stand auf 31. Dezember 1907.	Fr. 14,189. 75

Diese Guthaben gehören landesabwesenden bernischen Landsassen resp. deren Erbschaften an und sind bei der hierseitigen Anstalt auf Sparhefte angelegt. Eine Provision wird nicht berechnet.

Über den *Reinertrag* der Anstalt giebt folgende Zusammenstellung Aufschluss:

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag.				
Aktivzinse.				
Von Darlehen auf Hypothek	8,029,567	60		
„ den Gemeindedarlehen	348,500	75		
„ Wertschriften	537,918	15		
„ der Kantonalbank von Bern	12,031	15		
Vom Vorschuss der Anlehenskosten	36,010	40		
Ertrag des Verwaltungsgebäudes	10,013	91		
Total der Aktivzinse in 1907			8,974,041	96
Provisionen.				
Ertrag der Provisionen in 1907			32,962	25
Summa Ertrag			9,007,004	21
Kosten.				
Passivzinse.				
Auf Depositen	2,740,181	65		
„ Spareinlagen	1,104,751	50		
An Kreditoren in Kontokorrent	605,012	08		
Verzinsung des Stammkapitals, Fr. 20,000,000 à 4 %	800,000	—		
„ „ Staatsanlehens von 1897, „ 50,000,000 „ 3 %	1,500,000	—		
„ „ Anlehens von 1905 „ 30,000,000 „ 3½ %	1,050,000	—		
Kosten der Anlehen-Couponseinlösung	9,471	70		
Auf Vorschüsse bezahlte Zinse pro 1907:				
1. An die Staatskasse	80,686	77		
2. „ „ Domänenkasse	32,749	—		
3. „ „ Inselkorporation	1,822	80		
4. „ „ Ausserkrankenhauskorporation	316	30		
5. „ den Reservefonds	14,364	60		
Total der Passivzinse in 1907			7,939,356	40
Verluste und Abschreibungen.				
Amortisation der Anlehenskosten	192,663 80,000	— —	272,663	—
Staatssteuern.				
Einkommensteuer für die Depositen, Spareinlagen und Kontokorrentschulden			168,943	75
Verwaltungskosten.				
Allgemeine Geschäftsunkosten			130,116	78
Summa Kosten			8,511,079	93
Rohertrag laut oben			9,007,004	21
Kosten laut oben			8,511,079	93
Bleibt Reinertrag			495,924	28
Im Voranschlag waren nach Abzug der Verzinsung des Stammkapitals vorgesehen			518,000	—
Minderertrag gegenüber dem Voranschlag			22,075	72
Gegenüber dem Jahr 1906 bleibt der Reinertrag zurück um			9,547	25

V. Steuerverwaltung.

Die im Verwaltungsberichte pro 1906 erwähnten zirka 600 Grundsteuerschatzungsrekurse einzelner Grundbesitzer gegen die Verfügungen der Gemeindekommissionen konnten im Jahre 1907 alle erledigt werden. In einer grossen Anzahl von Rekursfällen waren von der Finanzdirektion Expertisen angeordnet worden. Die Hauptrevisionsarbeiten fanden mit der Erledigung der Rekurse ihren Abschluss. Allerdings wurde die Steuerverwaltung noch einige Zeit durch die Zusammenstellung der Ergebnisse, welche im Druck erschienen ist, beschäftigt. Von dieser Druckschrift werden, so lange Vorrat, einzelne Exemplare an Interessenten abgegeben. Erwähnt mag noch werden, dass die Kosten der Hauptrevision der Grundsteuerschatzungen in den Jahren 1905—1907 sich auf Fr. 35,665. 85 belaufen.

Die Verwaltung war im Sommer 1907 mit der Untersuchung der finanziellen Konsequenzen des Steuergesetzentwurfes vom 26. Juni 1907 beauftragt worden. Die nötigen Erhebungen wurden auf Grund der Steuerregister durch die Steuerregisterführer gemacht, welchen gemäss Verfügung des Regierungsrates vom 16. August 1907 eine Entschädigung ausgerichtet wurde, deren Betrag sich für den ganzen Kanton auf Total Fr. 6521. 28 beläuft. Die aus der Verarbeitung des eingelangten Zahlenmaterials hervorgegangenen Resultate wurden der grossrätlichen Kommission für die Beratung des Steuergesetzentwurfes im Druck vorgelegt.

§ 9 der Vollziehungsverordnung d. d. 26. Juni 1907 zum Gesetz vom 26. Mai 1907 betreffend die Nutzbarmachung der Wasserkräfte weist der Steuerverwaltung den Bezug der Konzessionsgebühren und Wasserrechtsabgaben zu. Nach § 7 der gleichen Verordnung findet der Bezug der Abgabe pro II. Semester 1907 frühestens im Juni 1908 statt. Dieser neue Geschäftszweig bedingt für das Jahr 1908 die Einstellung eines neuen Angestellten.

A. Grund- und Kapitalsteuer.

Verschiedene Kasseninstitute brachten ihren Hypothekarschuldnern im Frühjahr 1907 zur Kenntnis, dass die Versteuerung und demnach auch der Schuldenabzug der unterpfändlichen Kapitalien auf der Grundlage eines Zinsfusses von 4 % zu erfolgen habe. Die Fassung einzelner solcher uns zur Kenntnis gebrachter Zirkulare war so gehalten, dass man daraus auf das behördliche Einverständnis mit einem solchen Verfahren schliessen musste. Infolgedessen sah sich die Verwaltung veranlasst, in den Nummern 54 und 55 des Amtsblattes pro 1907 den Interessenten zur Kenntnis zu bringen, dass bei der Untersuchung über die Erfüllung der Steuerpflicht das Vorhandensein einer Steuerverschlagnis unter allen Umständen auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, welche sowohl für den Schuldenabzug als die Kapitalversteuerung den 25fachen Betrag des Zinses vorschreiben, beurteilt werde.

Gegen 3 Grundsteuerschatzungsentscheide der Finanzdirektion wurde von den betreffenden Grundeigentümern der staatsrechtliche Rekurs ans Bundesgericht ergriffen. Der eine Fall wurde durch Entscheid vom 30. Mai 1907 durch Abweisung entschieden, während in den beiden andern, wo die Kreisdirektion II der S. B. B. als Einsprecherin auftrat, das Bundesgericht die Rekurse gut hiess. Diese Entscheide sind als prinzipielle zu betrachten und gehen dahin, dass Bahnwärterhausgärten und Dienstwohnungen von jeder Besteuerung gemäss Art. 10, Al. 1, des Bundesgesetzes vom 15. Oktober 1897 befreit seien.

Der Ertrag der Grund- und Kapitalsteuern und der daherigen Steuerverschlagnisse für den ganzen Kanton ist folgender:

1. Grundsteuer.

	Ertrag pro 1907	Ertrag pro 1906
Reinertrag	Fr. 3,047,178. 58	Fr. 3,076,084. 89
Voranschlag pro 1907	„ 2,994,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 53,178. 58	
Minderertrag gegenüber dem Vorjahr	Fr. 28,906. 31	

Dieser Minderertrag rührt zum grössern Teil von der Elimination von Grundsteuern aus frühern Jahren und der Elimination von Steuern pro 1906 infolge Rekursentscheiden her. Zum Rückgang trägt aber auch die Verminderung des reinen Grundsteuerkapitals um rund Fr. 2,000,000 bei; diese Verminderung rührt davon her, dass einer Zunahme des Schuldenabzugs um rund Fr. 38,000,000 eine Vermehrung des rohen Grundsteuerkapitals von nur Fr. 36,000,000 rund gegenübersteht.

2. Kapitalsteuer.

	Ertrag pro 1907	Ertrag pro 1906
Reinertrag	Fr. 1,642,018. 93	Fr. 1,573,027. 92
Voranschlag pro 1907	„ 1,526,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 116,018. 93	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 68,991. 01	

3. Verschlagene Grund- und Kapitalsteuern.

	Ertrag pro 1907	Ertrag pro 1906
Es wurden netto bezogen	Fr. 62,007. 32	Fr. 52,894. 18
Voranschlag pro 1907	„ 40,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 22,007. 32	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 9,113. 14	

B. Einkommensteuer.

Gegen die Taxationen der Steuerkommissionen sind im Berichtsjahre 2008 Rekurse eingereicht worden, und zwar 1428 Einsprachen gegen die Einschatzungen der Bezirkssteuerkommissionen und 580 gegen die von der Zentralsteuerkommission beantragten Schatzungsabänderungen. Die Zahl der Rekursfälle hat sich gegenüber dem Vorjahre um 118 und gegenüber 1905 um 80 vermehrt. In 264 Fällen haben sich die Rekurrenten zur Rechtfertigung ihrer Selbstschatzungen auf ihre Bücher berufen und die Finanzdirektion hat, behufs Feststellung der tatsächlichen Verhältnisse, in diesen Rekursfällen Bücheruntersuchungen angeordnet.

Als unerledigt sind auf 1. April 1908 noch angemerkt: 181 Einsprachen, wovon 65 Bücheruntersuchungsfälle.

Die von der Zentralsteuerkommission in den verschiedenen Landesteilen vorgenommenen Höher- und Neueinschatzungen betragen: Oberland 567, Mittelland 450, Emmenthal 233, Oberaargau 366, Seeland 243 und Jura 1271. Total 3130 oder 1099 mehr als im Vorjahr.

Im Jahre 1907 hat eine grössere Anzahl von Aktiengesellschaften und Kasseninstituten den staatsrechtlichen Rekurs an das Bundesgericht ergriffen gegen die Rekursentscheide des Regierungsrates, in welchen der Grundsatz zur Anwendung gebracht wurde, dass die Einkommensteuer nicht vom steuerpflichtigen Einkommen in Abzug gebracht werden dürfe. Das Bundesgericht hat die Entscheide des Regierungsrates geschützt, und es ist damit ein von den Aktiengesellschaften beanspruchtes und ihnen lange Jahre stillschweigend gewährtes Privileg abgeschafft worden.

Erwähnt mag an dieser Stelle noch werden, dass durch Verordnung des Regierungsrates vom 4. September 1907 die Taggelder und Reiseentschädungen an die Mitglieder der Bezirkssteuerkommissionen im Sinne einer Erhöhung neu geordnet wurden.

	Ertrag pro 1907	Ertrag pro 1906
Der Reinertrag ohne Steuerverschlagnisse und Steuerbussen belief sich auf	Fr. 3,699,996. 27	Fr. 3,588,467. 02
Veranschlagt waren	„ 3,206,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 493,996. 27	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 111,529. 25	

Wenn trotz einer Vermehrung des Bruttosteuerertrages von rund Fr. 350,000 gegenüber 1906 die Nettoeinnahmen nur um Fr. 111,529. 25 zugenommen haben, so ist dies dem Umstand zuzuschreiben, dass für Steuerverluste und Restitutionen Fr. 350,312. 88 angewiesen werden mussten. Diese ausserordentlich hohe Summe verteilt sich mit Fr. 44,672. 63 auf den Jura und Fr. 305,640. 25 auf den alten Kanton; von letzterer Summe rühren Fr. 205,816. 84 von älteren Ausständen aus den Jahren 1902—1905 her. Die Elimination von unerhältlichen Steuern wird voraussichtlich auch pro 1908 das übliche Mass übersteigen, indem immer noch auf eine Reihe von Jahren zurück grössere uneinbringliche Ausstände der Abschreibung harren.

An Steuerverschlagnissen und Steuerbussen wurden bezogen	Fr. 111,195. 71	„ 62,718. 43
Veranschlagt waren	„ 35,000. —	
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 76,195. 71	
„ „ „ Vorjahr	Fr. 48,477. 28	

C. Erbschafts- und Schenkungsabgabe.

Im Jahre 1907 machte sich eine wesentliche Zunahme der Zahl der Anstände mit den Erbschafts- und Schenkungssteuerpflichtigen über die prinzipielle Frage der Steuerpflicht und den Umfang derselben geltend.

Das Berichtsjahr schliesst mit einem Reinertrag an ordentlichen Abgaben, Bussen und Verzugszinsen ab von Fr. 1,078,237. 75. Dieses Ergebnis steht um Fr. 583,471. 74 über demjenigen des Vorjahres und übersteigt den Voranschlag um Fr. 724,737. 75. Während in den Jahren 1903 und 1904 die gleichfalls ausserordentliche Höhe der Erträgnisse jeweilen durch eine einzige Abgabe herbeigeführt wurde, zählen wir im Jahre 1907 3 Fälle, in welchen die Abgabe mehr als Fr. 100,000 betrug.

Die Zahl der liquidierten Abgabefälle beträgt 550, bleibt somit um 11 hinter derjenigen des Vorjahres zurück.

Den Gemeinden sind zu Handen ihrer Schulgüter im Berichtsjahre an gesetzlichen Anteilen ausbezahlt worden zusammen Fr. 121,482. 62; total seit dem Bestehen des Gesetzes von 1879 Fr. 1,493,586. 09.

Die Details über Einnahmen und Ausgaben gibt nachstehende Tabelle.

Ertrag der Erbschafts- und Schenkungs-Abgaben, inkl. Bussen und Zinse, im Jahr 1907.

Amtsbezirke	Zahl der Fälle	Rohertrag inkl. Bussen und Zinse		Abzüge: Provisionen (2 %), Bezugskosten, Restitutionen		Abzüge: Ausgerichtete Gemeindeanteile (10 %)		Reinertrag	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	19	10,552	11	210	81	1,053	90	9,287	40
Aarwangen	23	14,783	33	295	61	1,476	91	13,010	81
Bern	87	574,333	28	7,303	15	57,381	82	509,648	31
Biel	12	8,797	93	185	88	879	76	7,732	29
Büren	7	6,307	55	125	—	625	05	5,557	50
Burgdorf	42	164,812	13	1,455	58	16,458	08	146,898	47
Courtelary	16	12,300	73	249	63	1,224	60	10,826	50
Delsberg	18	12,075	02	243	42	1,194	69	10,636	91
Erlach	4	482	75	9	60	48	—	425	15
Fraubrunnen	15	23,874	64	485	79	2,378	61	21,010	24
Freibergen	9	2,594	25	87	77	225	15	2,281	33
Frutigen	8	10,871	18	337	08	1,084	60	9,449	50
Interlaken	24	8,987	81	179	52	895	79	7,912	50
Konolfingen	35	26,881	70	537	37	2,661	57	23,682	76
Laufen	6	580	54	15	63	58	05	506	86
Laupen	14	5,651	39	112	84	557	56	4,980	99
Münster	15	3,950	—	78	80	393	05	3,478	15
Neuenstadt	6	5,458	04	109	14	543	29	4,805	61
Nidau	12	3,975	12	83	50	396	62	3,495	—
Oberhasle	13	6,939	22	138	71	691	07	6,109	44
Pruntrut	23	14,992	13	299	71	1,489	56	13,202	86
Saanen	11	2,940	33	58	69	290	71	2,590	93
Schwarzenburg	5	1,555	95	31	09	155	57	1,369	29
Seftigen	13	7,417	54	148	25	735	84	6,533	45
Signau	20	12,395	20	3,429	74	1,206	50	7,758	96
Nieder-Simmenthal	13	16,628	54	332	54	1,662	73	14,633	27
Ober-Simmenthal	14	8,477	22	169	61	841	89	7,465	72
Thun	31	231,985	74	627	79	23,196	90	208,161	05
Trachselwald	18	9,752	36	194	77	966	77	8,590	82
Wangen	17	7,085	74	182	08	707	98	6,195	68
Total	550	1,217,439	47	17,719	10	121,482	62	1,078,237	75

D. Stempel- und Banknotensteuer.

	Voranschlag pro 1907	Reinerträgnisse pro 1907	Reinerträgnisse pro 1906
a) Stempelsteuer	Fr. 466,825.—	Fr. 613,085.36	Fr. 591,308.88
b) Banknotensteuer	„ 110,000.—	„ 110,371.20	„ 116,612.30
Total	Fr. 576,825.—	Fr. 723,456.56	Fr. 707,921.18

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 146,631.56
„ „ „ Jahr 1906	Fr. 15,535.38

Der obige Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag setzt sich folgendermassen zusammen:

Mehreinnahmen für Stempelpapier	Fr. 29,637.05
„ „ Stempelmarken	„ 114,447.80
„ „ Spielkartenstempel	„ 5,968.10
Mehrertrag der Banknotensteuer	„ 371.20
Zusammen	Fr. 150,424.15
Hiervon gehen ab:	
Mehrausgaben an Betriebs- und Verwaltungskosten	„ 3,792.59
Mehrertrag wie oben	Fr. 146,631.56

Ausserordentliche Einnahmen verzeigt die Rubrik Stempelpapier für Stempelung von Aktien, Obligationen, Baupublikationen etc. in 30 Posten von zusammen *Fr. 38,760.*

Die Zahl der Speditionen von Stempelmaterial und Gebührenmarken belief sich im Berichtsjahre auf 5624 und die Zahl der ausgestellten Bezugs- und Zahlungsanweisungen auf 3325.

E. Gebühren.

	Voranschlag pro 1907	Reinerträgnisse pro 1907	Reinerträgnisse pro 1906
Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 750,000.—	Fr. 1,003,056.61	Fr. 937,268.25
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	„ 120,000.—	„ 145,832.15	„ 140,316.90
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	„ 370,000.—	„ 403,263.65	„ 415,392.35
Zusammen	Fr. 1,240,000.—	Fr. 1,552,152.41	Fr. 1,492,977.50
Abzüglich Bezugskoten	„ 1,200.—	„ 831.—	„ 1,053.—
Bleiben	Fr. 1,238,800.—	Fr. 1,551,321.41	Fr. 1,491,924.50

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag	Fr. 312,521.41
„ „ „ Jahr 1906	Fr. 59,396.91

Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag setzt sich aus folgenden Posten zusammen:

Prozentgebühren der Amtsschreiber	Fr. 253,056.61
Fixe Gebühren der Amtsschreiber	„ 25,832.15
Gebühren der Gerichtsschreiber und der Betreibungs- und Konkursämter	„ 33,263.65
Minderausgaben für Bezugskosten	„ 369.—
Mehrertrag wie oben	Fr. 312,521.41

Mehrerträge gegenüber den Voranschlagssummen weisen ferner auf:

Staatskanzlei	Fr. 6,838.—
Gerichtskanzleien	„ 4,250.—
Polizeidirektion	„ 4,511.05
Markt- und Hausierpatente	„ 9,696.90
Patenttaxen der Handelsreisenden	„ 9,059.—
Radfahrerbewilligungen	„ 18,791.60
Direktion des Innern	„ 4,932.61
Finanzdirektion	„ 53.80
Zusammen	Fr. 58,132.96
was mit obigen	„ 312,521.41
einen Gesamtmehrertrag an Gebühren gegenüber dem Voranschlag von	Fr. 370,654.37

Gegenüber dem Jahr 1906 beläuft sich der Mehrertrag auf *Fr. 56,351.38.*

VI. Salzhandlung.

Im Berichtsjahre wurden die Salzfaktoren Hans Born in Burgdorf und G. Plumez in Pruntrut, beide zugleich Amtsschaffner, für eine neue Amtsdauer wieder gewählt. Andere Veränderungen sind im Personal der Salzverwaltung nicht vorgekommen.

Umsatz.

1. Kochsalz.

An die verschiedenen Faktoreien wurde geliefert:

von der Saline Schweizerhalle . .	4,789,500	kg.
„ den Schweiz. Rheinsalinen . .	5,590,000	„
Zusammen	10,379,500	kg.

Der Ankaufspreis hierfür mit Inbegriff der Transportkosten von den Salinen in die Faktoreien belief sich auf Fr. 441,045.10.

Von den Faktoreien wurden an die Salzauswäger folgende Quanta abgegeben:

von der Faktorei Thun	1,773,200	kg.
„ „ „ Bern	2,542,600	„
„ „ „ Burgdorf . . .	2,196,800	„
„ „ „ Langenthal . . .	1,142,000	„
„ „ „ Biel	1,407,900	„
„ „ „ Delsberg	1,036,400	„
„ „ „ Pruntrut	372,600	„
Totalverkauf	10,471,500	kg.
Im Jahr 1906 hatte derselbe betragen	10,219,800	„
Mithin Mehrverkauf im Jahr 1907 .	251,700	kg.

Für den Transport des Salzes aus den Faktoreien zu den Auswägerstellen wurde bezahlt	Fr.	77,086. 11
und an Verkaufsprovisionen wurde den Auswägern vergütet	„	110,130. 54
Zusammen	Fr.	187,216. 65

2. Andere Salzarten.

	Eingang.	Ausgang.	Mehr-Ausgang	Weniger- als 1906.
	kg.	kg.	kg.	kg.
Tafelsalz . .	8,150	8,150	950	—
Meersalz . .	—	8,000	2,000	—
Gewerbesalz .	456,000	477,500	79,500	—
Vergoldersalz .	22,500	22,100	2,700	—

Reinertrag.

Derselbe ist entstanden:

aus dem Bruttoertrag von	Fr.	1,149,185.39
abzüglich der Betriebskosten von Fr. 219,839. 30 und der Verwaltungskosten von . . . „ 19,198. 90	„	239,038, 20
Bleiben	Fr.	910,147. 19
Im Voranschlag waren vorgesehen .	„	857,140. —
Es ergiebt sich also gegenüber dem Voranschlag ein Mehrertrag von .	Fr.	53,007. 19
Gegenüber dem Jahr 1906 ergiebt sich ein Mehrertrag von	Fr.	26,974. 24

Die Zahl der Salzauswäger betrug am Ende des Jahres 473, inbegriffen 4 Auswäger für Vergoldersalz. Dieselben schuldeten der Staatskasse auf jenen Zeitpunkt Fr. 147,176. 56 gegenüber Fr. 147,640. 46 am Ende des Vorjahres. 74 Auswäger haben die Lieferungen jeweilen bar bezahlt.

Im Laufe des Jahres wurde von verschiedenen Seiten der Einführung des „Cerebos"-Salzes, eines feinen, streubaren Tafelsalzes gerufen, da dasselbe vielfach, namentlich von den Fremdenhotels, verlangt werde. Da jedoch der Kanton Bern vertraglich verpflichtet ist, seinen ganzen Salzbedarf von den schweiz. Rheinsalinen zu beziehen, so konnte diesem Begehren nicht ohne Begrüssung der letzteren entsprochen werden. Die daherigen Unterhandlungen führten sodann zum Abschluss eines Zusatzvertrages, durch welchen sich die Salinen verpflichten, bis zum Ablauf des bestehenden Salzlieferungsvertrages, Ende 1909, dem Kanton Bern auch ein dem Cerebossalz ähnliches feines und streubares Tafelsalz zu liefern. Gewisser Umstände halber verzögerte sich aber der Beginn der Lieferungen über das Ende des Berichtsjahres hinaus.

VII. Domänenverwaltung.

Domänenankäufe.

Amtsbezirke.	Gebäude.	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.	Ankaufspreis. Fr.	Rp.
Aarberg	—	—	—	—	—	5,200.	—
Bern	—	1	73	38	63,040	216,808.	45
Biel	—	—	—	—	—	36,500.	—
Erlach	—	26	42	72	26,680	36,818.	40
Fraubrunnen	—	—	—	—	—	1,025.	—
Konolfingen	1	3	04	74	23,600	21,520.	—
Münster	—	2	02	40	1,320	2,000.	—
Nieder-Simmenthal	7	—	74	— [1]	103,680	142,000.	—
	8	33	97	24	218,320	461,871.	85

Domänenverkäufe.

Amtsbezirke.	Gebäude.	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.	Verkaufspreis. Fr.	Rp.
Aarberg	—	—	20	49	370	652.	40
Aarwangen	—	—	23	70	590	820.	—
Bern	1	—	84	30	16,110	18,402.	15
Biel	1	—	2	22	30,670	20,000.	—
Erlach	—	10	33	52	20,530	33,295.	—
Fraubrunnen	1	—	16	28	31,910	6,000.	—
Interlaken	—	—	16	07	400	1,850.	05
Münster	1	4	03	82	35,110	4,000.	—
Nidau	1	—	11	50	3,690	2,044.	48
Nieder-Simmenthal	—	—	1	84	—	64.	55
Thun	—	—	16	06	—	562.	30
Trachselwald	—	—	—	—	—	25.	—
	5	16	29	80	139,380	87,715.	93

	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.
Bestand der Staatsdomänen am 1. Januar laut dem letzten Bericht	2,845	94	78 [2]	39,639,172
Ankäufe im Jahr 1907 laut vorstehender Zusammenstellung	33	97	24 [3]	218,320
Zuwachs durch Berichtigungen, der Schatzung nach hauptsächlich infolge von Neu- und Umbauten (Botanischer Garten in Bern, Landwirtschaftliche und Molkereischule Rüti, Irrenanstalt Münsingen, Strafanstalt Witzwil u. a.)	18	34	90	342,223
	2,898	26	92	40,199,715

Hiervon gehen ab:

	Erdreich. ha.	a.	m²	Grundsteuerschatzung. Fr.	ha.	a.	m²	Fr.
Die oben angeführten Verkäufe nach Abzug von 28,17 Aren, welche nicht zum Domänenbestande gehört hatten	16	01	63	139,380				
Verminderung durch Berichtigungen	—	50	07	22,900				
					16	51	70	162,280
Bestand auf 31. Dezember 1907					2,881	75	22 [4]	40,037,435

[1]) Und 155 Kuhrechte.
[2]) Zuzüglich 139 Kuhrechte in den Gemeinden Diemtigen, Boltigen und Blumenstein.
[3]) Zuzüglich 155 Kuhrechte in der Gemeinde Diemtigen.
[4]) Zuzüglich 294 Kuhrechte in den Gemeinden Diemtigen, Boltigen und Blumenstein.

In der Staatsrechnung pro 1907 wird der Domänenbestand aus den im letzten Bericht erwähnten Gründen mit einer um 10 Millionen Franken geringern Summe, also mit Fr 30,037,435 erscheinen.

Der **Reinertrag** der Domänen belief sich im Berichtsjahr auf	Fr. 915,248. 45
Die diesbezügliche Voranschlagssumme betrug	„ 901,320. —
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag .	Fr. 13,928. 45

Mit dem Reinertrag des Jahres 1906 verglichen, ergiebt sich dagegen ein Minderertrag von Fr. 2259. 09.

Geringere Einnahmen infolge von Liegenschaftsverkäufen (Tschugg) haben den Reinertrag ungünstig beeinflusst. In Prozenten ausgedrückt beträgt derselbe 2,3 der Grundsteuerschatzung von Fr. 40,037,435.

Bezüglich des Bestandes der Domänen in den einzelnen Amtsbezirken geben die nachfolgenden Tabellen Aufschluss.

In der Presse macht gegenwärtig der Jahresbericht der Strafanstalt Witzwil pro 1907 die Runde. Dabei erfreuen sich insbesondere die dort unter dem Titel „Wünsche und Anregungen" angestellten Betrachtungen einer unverkürzten Wiedergabe.

In diesen Betrachtungen, die nur der kantonalen Finanz- und Domänendirektion gelten können, wird dieser, weil sie die Einsetzung eines Pachtzinses von Fr. 32,000 in das Budget der Anstalt Witzwil für das Jahr 1908 in Vorschlag brachte, die Absicht unterschoben, die Überschüsse der Domäne Witzwil in Form von Pachtzinsen u. dgl. nach Bern wandern zu lassen und dadurch die weitere Entwicklung der Anstalt zu hemmen. Ferner wird die genannte Direktion nichts weniger als des Treubruches bezichtigt am Sinne der Männer, welche die Strafanstalt Witzwil gegründet haben.

Nichteingeweihte müssen solche Auslassungen befremden, weshalb wir uns veranlasst sehen, hier die Sache ins richtige Licht zu rücken.

Gemäss gesetzlicher Vorschrift ist jeder bernischen Staatsanstalt für die ihr von der Domänendirektion zur Verfügung gestellten Liegenschaften, Gebäude oder Land ein Miet- resp. Pachtzins zu verrechnen. Hiervon machte die Strafanstalt Witzwil, was das Land anbetrifft, seit ihrer Gründung im Jahre 1895 eine Ausnahme. Diese Ausnahme stützte sich auf die Erwägung, dass das Land erst noch der Kultur erschlossen werden müsse und infolgedessen auch nicht ertragsfähig sei. Mit dem Jahr 1907 ist nach den eigenen Erklärungen des Herrn Kellerhals ein Areal von 1600 Jucharten als kultiviert zu betrachten. Es hielt deshalb die Finanzdirektion bei der Aufstellung des Voranschlages pro 1908 den Zeitpunkt für gekommen, nunmehr der Strafanstalt Witzwil einen Pachtzins in Rechnung zu bringen. Als Pachtzins wurde der bescheidene Betrag von Fr. 20 per Jucharte kultivierten Landes eingesetzt, was für diese 1600 Jucharten Fr. 32,000 ergibt, eine Summe, die in Anbetracht des nunmehrigen Wertes der Domäne — die Grundsteuerschatzung für das Land allein beträgt Fr. 779,907 — und der steigenden Erträgnisse des Gutsbetriebes (1905: 140,549. 41; 1906: 153,301. 19; 1907: 172,034. 73) sich vollauf rechtfertigt. Wohlverstanden wurde der bisherige Kredit der Anstalt nicht etwa um Fr. 32,000 reduziert, sondern im Gegenteil um so viel erhöht, so dass ihr für 1908 ein reiner Kredit von Fr. 52,000 zur Verfügung steht gegen Fr. 20,000 in 1907. Man kann hieraus ersehen, dass, wenn die Strafanstalt Witzwil der Domänendirektion einen Pachtzins von Fr. 32,000 vergütet, sie dies nicht aus ihren Erträgnissen tut, sondern aus dem erhöhten Staatszuschuss, und dass für die Staatskasse die Pachtzinsvergütung keine Mehreinnahme bedeutet. — Der Grosse Rat hat übrigens den Vorschlag der Finanzdirektion, dem vorher der Regierungsrat zugestimmt hatte, anstandslos gutgeheissen.

Als die Finanzdirektion ihren Antrag einbrachte, bezweckte sie nichts anderes, als die Strafanstalt Witzwil gleich zu behandeln wie alle übrigen Staatsanstalten; sie verband damit keineswegs die Absicht, die Überschüsse der Domäne Witzwil nach Bern wandern zu lassen. Freilich hofft die Finanzdirektion, und mit ihr gewiss auch weitere Kreise, dass einmal die Zeit kommen werde, wo die Domäne Witzwil, in welche der Staat ganz bedeutende Summen gelegt hat, nicht nur ohne Staatszuschuss auskommen, sondern sogar einen Teil ihrer Erträgnisse an die Staatskasse abliefern werde. Mit dieser Erwartung wird an niemand ein Treubruch verübt.

Bern, im April 1908.

Der Finanzdirektor:
KUNZ.

Vom Regierungsrat genehmigt am 3. Juni 1908.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

Bestand der Zivildomänen
auf 1. Januar 1908.

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich			Grundsteuerschatzung	
	Zahl	Brand-versicherung	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig	Steuerfrei
		Fr.				Fr.	Fr.
Aarberg	4	98,000	68	09	24	28,480	108,240
Aarwangen	14	358,900	23	12	75	215,810	301,890
Bern	149	12,865,300	264	03	62	2,419,420	14,955,500
Biel	2	433,600	—	59	41	—	536,490
Büren	3	100,000	34	42	85	18,880	95,370
Burgdorf	47	1,595,600	156	68	78	571,020	1,401,390
Courtelary	11	319,700	144	48	01	102,600	245,000
Delsberg	10	182,000	1	27	83	18,500	205,020
Erlach	95	1,560,440	1396	17	20	1,967,110	1,181,510
Fraubrunnen	27	697,100	17	90	70	126,390	651,020
Freibergen	2	72,500	—	36	88	15,870	58,650
Frutigen	2	55,700	—	7	02	—	58,510
Interlaken	11	283,900	6	45	50	168,950	275,290
Konolfingen	86	3,432,800	165	68	98	803,440	3,499,090
Laupen	7	111,500	1	79	79	40,600	74,020
Münster	31	1,487,200	232	65	52	574,050	1,040,340
Neuenstadt	1	40,100	—	26	87	—	35,170
Nidau	4	128,800	27	35	90	37,520	136,740
Oberhasli	6	53,500	3	92	97	12,830	54,310
Pruntrut	9	380,100	—	62	—	110,230	314,590
Saanen	2	34,800	—	1	84	—	34,180
Schwarzenburg	4	63,100	—	82	45	2,880	69,480
Seftigen	18	278,800	37	80	50	127,860	278,870
Signau	3	70,300	—	28	25	10,000	68,210
Nieder-Simmenthal	19	221,300	6	74	21*	244,570	128,120
Ober-Simmenthal	6	78,300	1	12	50	6,490	86,580
Thun	6	258,800	—	70	19	88,410	234,110
Trachselwald	9	189,300	17	7	38	82,310	148,780
Wangen	3	126,100	—	93	33	22,720	111,790
Kantone Freiburg und Neuenburg	2	55,000	128	36	17	37,419	52,000
	593	25,632,540	2739	88	64	7,854,359	26,440,260

* Und 280 Kuhrechte in Diemtigen.

Bestand der Pfrunddomänen

auf 1. Januar 1908.

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich			Grundsteuerschatzung	
	Zahl	Brand-versicherung	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig	Steuerfrei
		Fr.				Fr.	Fr.
Aarberg	27	226,400	10	83	81	26,980	237,920
Aarwangen	39	309,300	7	53	11	25,390	307,480
Bern	29	527,600	4	53	74	41,190	582,490
Biel	2	51,400	—	2	83	—	57,000
Büren	25	251,900	10	79	50	34,670	256,900
Burgdorf	26	319,300	5	78	04	17,240	375,140
Courtelary	10	157,100	6	77	80	20,000	184,160
Erlach	12	154,500	11	83	24	46,290	173,260
Fraubrunnen	17	217,200	8	81	67	41,640	218,410
Frutigen	5	53,800	1	58	56	1,460	68,350
Interlaken	36	396,500	10	63	88	57,400	477,380
Konolfingen	14	124,300	3	28	96	5,210	142,380
Laupen	10	124,500	3	78	56	7,930	137,620
Münster	3	31,100	—	81	76	1,520	38,350
Neuenstadt	3	44,100	—	7	40	—	39,870
Nidau	28	287,300	7	78	10	75,750	250,320
Oberhasli	13	77,300	2	85	27	9,050	79,060
Saanen	10	81,700	5	50	27	43,940	55,460
Schwarzenburg	9	56,000	3	05	64	5,990	53,130
Seftigen	28	269,300	7	73	76	50,560	287,430
Signau	23	221,800	3	36	66	11,840	234,000
Nieder-Simmenthal	8	52,900	1	75	55[1]	9,510	52,010
Ober-Simmenthal	3	28,900	2	24	—[2]	8,560	29,230
Thun	16	261,500	5	76	77[3]	58,660	272,520
Trachselwald	27	290,500	5	62	91	9,930	308,020
Wangen	9	144,200	6	09	36	19,170	163,230
Kanton Freiburg	3	18,400	2	95	43	13,816	18,000
	435	4,778,800	141	86	58	643,696	5,099,120

[1]) Und 5 Kuhrechte in Diemtigen.
[2]) Und 4 Kuhrechte in Boltigen.
[3]) Und 5 Kuhrechte in Blumenstein.

Bestand der Domänen laut Grundsteuerschatzungs-Etat

auf 1. Januar 1908.

Amtsbezirke	Gebäude		Erdreich			Grundsteuerschatzung		Pachtzinse. Netto-Einnahmen	
	Zahl	Brand-versicherung	ha.	a.	m²	Steuerpflichtig	Steuerfrei		
		Fr.				Fr.	Fr.	Fr.	Rp.
Aarberg	31	324,400	78	93	05	55,460	346,160	1,540	80
Aarwangen	53	668,200	30	65	86	241,200	609,370	6,627	50
Bern	178	13,392,900	268	57	36	2,460,610	15,537,990	85,084	21
Biel	4	485,000	—	62	24	—	593,490	8	70[1]
Büren	28	351,900	45	22	35	53,550	352,270	1,186	—
Burgdorf	73	1,914,900	162	46	82	588,260	1,776,530	12,118	70
Courtelary	21	476,800	151	25	81	122,600	429,160	3,402	—
Delsberg	10	182,000	1	27	83	18,500	205,020	387	—
Erlach	107	1,714,940	1408	—	44	2,013,400	1,354,770	15,251	50
Fraubrunnen	44	914,300	26	72	37	168,030	869,430	2,940	—
Freibergen	2	72,500	—	36	88	15,870	58,650	350	—
Frutigen	7	109,500	1	65	58	1,460	126,860	100	—
Interlaken	47	680,400	17	09	38	226,350	752,670	5,282	50
Konolfingen	100	3,557,100	168	97	94	808,650	3,641,470	16,886	—
Laupen	17	236,000	5	58	35	48,530	211,640	810	—
Münster	34	1,518,300	233	47	28	575,570	1,078,690	11,310	—
Neuenstadt	4	84,200	—	34	27	—	75,040	—	—
Nidau	32	416,100	35	14	—	113,270	387,060	1,263	20
Oberhasli	19	130,800	6	78	24	21,880	133,370	157	—
Pruntrut	9	380,100	—	62	—	110,230	314,590	2,900	—
Saanen	12	116,500	5	52	11	43,940	89,640	880	—
Schwarzenburg	13	119,100	3	88	09	8,870	122,610	695	—
Seftigen	46	548,100	45	54	26	178,420	566,300	3,431	70
Signau	26	292,100	3	64	91	21,840	302,210	440	—
Nieder-Simmenthal	27	274,200	8	49	76[2]	254,080	180,130	5,229	50
Ober-Simmenthal	9	107,200	3	36	50[3]	15,050	115,810	560	—
Thun	22	520,300	6	46	96[4]	147,070	506,630	2,463	20
Trachselwald	36	479,800	22	70	29	92,240	456,800	2,223	—
Wangen	12	270,300	7	02	69	41,890	275,020	1,700	—
Kanton Freiburg	5	73,400	131	31	60	51,235	70,000	— [5]	—
	1028	30,411,340	2881	75	22	8,498,055	31,539,380	185,210	11
						40,037,435			

[1]) Für Ausgaben.
[2]) Und 285 Kuhrechte.
[3]) Und 4 Kuhrechte.
[4]) Und 5 Kuhrechte.
[5]) Bei Erlach u. Laupen inbegriffen.